

Die Vertrauensmännerwahlen im österreichischen Heer
Wien, 18. Okt. In Oesterreich wählt das Bundesheer, Mannschaften, Unteroffiziere und Offiziere, alljährlich Vertrauensmänner, die nach Verhältnis 9 Vertreter in den Herespersonalaussschuß im Kriegsministerium entsenden. Die Zahl der wahlberechtigten Mannschaften betrug 18 143. Davon enthielten sich oder gaben weiße (ungültige) Stimmzettel ab 1723. Von den restlichen 16 240 entfielen auf den sozialdemokratischen Militärverband 9243 (im Vorjahr 11 130), auf den christlich-sozialen Wehrbund 6538 (3770), auf die Deutsche Soldatengewerkschaft 659 (290). Trotzdem die abgegebenen sozialdemokratischen Stimmen die der andern um rund 2000 überstiegen, fielen dem soz. Militärverband nur 118 (202), dem Wehrbund dagegen 134 (49), und der Soldatengewerkschaft 7 (1) Mandate zu, die Mehrheit der Mandate ist zum ersten Mal nicht in den Händen der Sozialdemokraten. Von den 9 Vertretern im Herespersonalaussschuß kommen 7 auf den Wehrbund und nur 2 auf den Militärverband. Die „Reichspost“ sagt, dieses Ergebnis sei eine Folge des Aufstands vom 15. Juli.

Die römische Frage

Rom, 18. Okt. Zu dem Artikel des „Osservatore Romano“ schreibt der Kultminister Gentile im „Corriere della Sera“, nach diesen Auslassungen des Vatikanblatts scheint es doch, daß zwischen der Auffassung des Staats, die römische Frage aus eigenem Antrieb zu lösen, und der des Vatikan, der das Recht dazu beansprucht, ein kaum überbrückbarer Gegensatz bestehe. Der Papst beanspruche das Recht, zu protestieren, und der Staat besitze die Macht, diese Proteste zurückzuweisen. Am Ende werde wohl alles beim Alten bleiben.

Die Blättermeldung, der Vorschlag eines freien Zugangs vom Vatikan zum Meer als Herrschaftsgebiet des Papstes gehe auf den Plan des Kardinals Ehrle zurück, ist unrichtig. Ehrles Plan verlangt nur den souveränen Besitz des Papstes für das nur unwesentlich vermehrte vatikanische Gebiet, das bisher nur dem Papst zum Reisebrauch überlassen war.

Anlässlich des Jahrestags des Faschistenmarches auf Rom am 28. Oktober wird nicht nur die neue kürzere Eisenbahnlinie Rom—Neapel eingeweiht, sondern auch die neue elektrische Bahn Bologna—Florenz, die mittels verschiedener Tunnels um 35 Kilometer kürzer ist und eine größere Geschwindigkeit hat als die alte Bahn.

Der südafrikanische Flaggenstreit

London, 17. Oktober. Am 14. Oktober hat in Kapstadt die Sonderprüfung des südafrikanischen Parlaments zur Entscheidung der Flaggenfrage begonnen. Die Regierung des Generals Herzig, die sich auf die Koalition der Nationalpartei mit der Arbeiterpartei stützt, hat als Ergebnis längerer Ausschussberatungen eine nationale Flagge Orange-Weiß-Blau, in der die bezeichnenden Farben der früheren Burenfreistaaten vereinigt sind, vorgeschlagen. Der mittlere weiße Streifen hat ein vierfach geteiltes Wappenfeld. Das obere linke Feld enthält den britischen „Union Jack“, das obere rechte und das untere linke die Farben der beiden früheren Burenrepubliken Orange-Freistaat und Transvaal, das untere rechte Feld vier Sterne auf blauem Grund, die die vier Staaten der südafrikanischen Union (Kapland, Natal, Orange und Transvaal) darstellen. Die meisten Nationalen hätten es lieber gesehen, daß der „Union Jack“ ganz weggelassen wäre und daß die britische Flagge nur bei Festlichkeiten neben der Unionsflagge gehißt worden wäre. Der englisch gesinnten Opposition unter General Smuts war es zu wenig, daß dem Union Jack nur der 60. Teil der ganzen Flaggenfläche eingeräumt werde. Da die Opposition im Senat die Mehrheit hat, wurde hier die Regierungsvorlage abgelehnt. Sie ist jetzt im Unterhaus, das in Südafrika den Namen Assembly führt, von neuem eingebracht worden. Wenn sie hier in ihrer früheren Fassung angenommen ist, kann die Regierung gemäß der Verfassung eine gemeinsame Sitzung beider Kammern einberufen. Die Regierung hat insofern eine starke Stellung, als sie nicht nur im Unterhaus die Mehrheit besitzt, sondern in diesem Fall auch auf die Unterstützung des ganzen holländischen Elements im Lande zählen kann, das sich zu dem britischen verhält wie 5:3. Sollte es daher nicht möglich sein, zu einer parlamentarischen Verständigung zu gelangen, sollte in einer Volksabstimmung die letzte Entscheidung gesucht werden müssen, so könnte die Regierung dem Ergebnis ruhig entgegensehen. Darum betrachtet die Londoner Presse die Lage mit großem Unbehagen.

Württemberg

Stuttgart, 18. Oktober.

Freilegung der Grabkapelle auf dem Württemberg. Vom Landesamt für Denkmalspflege wird uns geschrieben: Infolge der im Lauf der letzten Jahrzehnte eingetretenen starken Entwicklung der Baumbestände auf dem Württemberg ist die Grabkapelle von drei Seiten so stark zugewachsen, daß sie im Landschaftsbild nicht mehr als die Bekrönung einer Bergkuppe erscheint, wie es z. B. bei der Wurmliinger Kapelle der Fall ist. Es ist darum eine gewisse Freilegung der Kapelle nötig, die die ursprüngliche Absicht des Baumeisters wieder herstellt. Das planlose vielerlei fremdländischer und einheimischer Sträucher und Bäume soll einer schlichten und klaren Anlage nach und nach Platz machen. Im Benehmen und Einverständnis mit dem Landesamt für Denkmalspflege wird die staatliche Bauverwaltung noch in diesem Späthjahr einen Anfang mit der Verbesserung des bestehenden Zustandes machen. Auch die Auffstellung von Bänken an den wichtigsten Aussichtsplätzen ist vorgesehen.

Reichsparteitag der Volkspartei. Am 22. und 23. Oktober wird die Volkspartei ihre erste Reichsparteitagung in Stuttgart abhalten. Die Tagung ist zugleich eine Reichstagung der Später, Rentner und Gläubiger und wird sich neben der Aufwertungsfrage vor allem mit den Damesachen, der Hauszinssteuer, der Rentnerverforgung, Angelegenheiten der Später, Sonntag, den 23. Oktober, wird im großen Saal des Gustav-Sieglehauses vormittags 10.30 Uhr eine öffentliche Kundgebung stattfinden unter dem Leitwort: „Der Kampf um das Recht“. Als Hauptredner ist der bekannte frühere Staatssekretär Graf v. Pöfendorfer in Raumburg gewonnen worden.

Austritt aus der kommunistischen Partei. Gemeinderat Schumacher Eugen Mayer ist nach einer Blättermeldung aus der kommunistischen Fraktion auf dem Stuttgarter Rathaus ausgeschieden, behält aber sein Gemeinderatsmandat bei.

Stuttgart, 18. Okt. Doppeljubiläum. In diesen Tagen wurde in der Firma F. A. Wider, chem. Fabrik für Tinten- und Wachsapparate in Stuttgart, ein Doppel-

jubiläum der beiden Inhaber gefeiert. Fabrikant Ferdinand Wider blüht auf eine 40jährige ununterbrochene Tätigkeit im Hause F. A. Wider zurück. Fabrikant und Landtagsabg. Dr. Ing. h. c. Fritz Wider feierte seinen 50. Geburtstag. Die Firma versammelte sich mit ihren Mitarbeitern in den Räumen des Hauses zu einer einfachen Feier.

Vom Tage. Im Cannstatter Bahnhof wurde ein Streckenarbeiter vom Zug überfahren und war sofort tot.

In einem Haus der Bahnhofstraße in Degerloch verübte ein 39 J. a. Mann Selbstmord durch Erschießen.

Stuttgart, 18. Okt. Krankheitsstatistik. In der 40. Jahreswoche vom 2.—8. Oktober wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 26 (tödlich —), Kindbettfieber — (1), Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs sowie anderer Organe 5 (36), Scharlach 10 (—), Typhus 10 (1), Spinale Kinderlähmung 4 (1).

Aus dem Lande

Jellbach, 18. Okt. Kircheneinweihung. Am Kirchweihsonntag wurde unter lebhafter Anteilnahme der evang. Gemeinde die neue Pauluskirche feierlich eingeweiht. Das stattliche Gotteshaus, das nach dem Entwurf von Prof. Jost-Stuttgart erbaut ist, macht von außen einen einfachen und schlichten Eindruck; die Gestaltung des Innern ist von eigenartiger, eindrucksvoller Schönheit. An dem Festgottesdienst der Gemeinde, bei dem Pfarrer Rothwang die Festpredigt hielt, nahmen u. a. Kirchenpräsident D. Dr. v. Herz, Prälat D. Holzinger und der Präsident des Landeskirchentags, Generalstaatsanwalt Röcker, teil. Am Nachmittag fand ein sehr gut besuchter liturgischer Gottesdienst statt.

Großbottwar M. Marbach, 17. Okt. In eine Musikkapelle gefahren. Am Sonntag konzertierte die hiesige Musikkapelle an verschiedenen öffentlichen Plätzen der Stadt, u. a. auch vor dem Denkmalplatz beim Bahnhof. Als bei dem zweiten Stück die letzten Töne verklungen waren, fuhr der Privatmann J. G. Großmann von hier mit seinem Einpannerfuhrwerk direkt in die spielenden Musiker hinein, obwohl die Straße frei war. Dabei kam der Pausenschläger E. Reuschle unter die Räder und wurde erheblich verletzt. Pauke, Konzertetrommel und sonstige Instrumente wurden stark beschädigt. Die Schuld trifft den Fuhrwerksbesitzer, der das Pferd nicht eingezäumt hatte. Die Erregung unter der Zuhörerschaft war groß.

Auenstein, M. Marbach, 18. Okt. Ueberfahren. Am Samstag kam der 18jährige Dienstknecht des Wilhelm Kleinienst auf dem Heimweg unter den beladenen Angerwagen; zwei Räder gingen ihm über Hals und Brust und er erlitt schwere innere Verletzungen.

Nedarjulm, 18. Okt. Opfer des Kraftfahrzeugverkehrs. Bei Degmarn wollte ein Motorradfahrer mit seinem Motorrad in voller Fahrt ein vom Feld heimkehrendes Fuhrwerk überholen, wobei er an diesem hängen blieb, von seinem Motorrad heruntergeschleudert und schwer verletzt ins hiesige Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Es wurden somit am letzten Samstag drei durch Kraftfahrzeuge schwerverletzte Personen ins hiesige Krankenhaus eingeliefert, wovon einer sofort nach der Entlieferung verstarb. Ein auswärtiges Auto wollte am Montag bei der Straßentreuzung Dauensfeld—Brambacherhof einem Landwirt mit einer unbespannten Sämaschine ausweichen, dabei blieb der Führer des Autos mit seinem Auto an dem Borderad der Sämaschine hängen. Das Auto überschlug sich und kam auf den Gehweg der Straße, die Insassen teilweise unter sich begrabend, zu liegen. Der Führer des Autos wurde schwerverletzt ins hiesige Krankenhaus eingeliefert, während die anderen Insassen mit leichteren Verletzungen davon kamen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Winzigen M. Gmünd, 18. Oktober. Zur großen Arme. Der fast 90jährige Soldner Anton Nading ist nach kurzer Krankheit gestorben. Er war das älteste Mitglied des Militärvereins und stand seinerzeit bei einem württ. Reiterregiment. Von 14 Kindern, die aus seiner Ehe mit der ihm vor 10 Jahren weggestorbenen Frau hervorgingen, sind noch acht am Leben. Der Verstorbene stand früher in gräflich Rechbergischen Diensten und hat große Reisen gemacht, von denen er viel zu erzählen wußte. Der Militärverein geleitete ihn zur letzten Ruhe und schob ihm über das Grab.

Eberstal, M. Künzelsau, 18. Okt. An einer Kartoffelerstickt. Eine Kuh erstickte auf dem Feld eine Kartoffel. Sie blieb ihr im Schlund stecken, so daß das Tier auf dem Acker notgeschlachtet werden mußte.

Reutlingen, 18. Oktober. Tagung der Stadtpfleger. Am Samstag trafen sich hier die Stadtpfleger der größeren Gemeinden Württembergs zu einer Tagung. Es wurde zunächst eingehend über die Frage der Aufwertung der Neubestimmungen der Gemeinde und dann über den vorliegenden Entwurf eines Steuervereinfachungsgesetzes verhandelt. Am Nachmittag wurde das staatliche Technikum für Textilindustrie besichtigt.

Pfällingen, 17. Oktober. Schwere Motorradzusammenstoß. Nachts stießen bei der früheren Kraußischen Papierfabrik zwei Motorradfahrer zusammen. Mittels Personauto wurden die zwei Verletzten ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert. Es handelt sich um den 24-jährigen Müller Alfred Böhlinger aus Kleinengtingen, der bewußtlos mit einem Schädelbruch eingeliefert wurde, sowie um den 19jährigen Elektrinstallateur Rudolf Kohfink von hier, der einen komplizierten Beinbruch erlitten hat.

Ingelfingen, M. Mönningen, 18. Okt. Schwere Sturz. Franz Josef Leichte wollte in seinem Garten Kefel pflücken. Dabei fiel er vom Baum, wobei er ausrutschte und herunterfiel. Der Arzt konstatierte Verletzung der Wirbelsäule.

Allgäuer Butter- und Käsebörsen in Rempten. Butter 170 bis 176, Durchschnittspreis 173 einschließlich Ueberpreis. Markttag ruhiger; Weichkäse mit 20 v. H. Fettgehalt grüne Ware 45—48, Markttag unruhiger; Allgäuer Emmentaler mit 45 v. H. Fettgehalt 115—125, Markttag etwas ruhiger.

Balingen, 18. Oktober. Reit- und Fahrturnier. Der dem Landesverband der ländlichen Reit- und Fahrvereine angeschlossene Reiterverein Balingen veranstaltete am 9. Oktober ein Reit- und Fahrturnier und ein landwirtschaftliches Rennen. In der Reiterprüfung siegte Willi Ketter, beim Rennen Heinz Dellinger. Das Turnier, das von dem Vereinsvorstand, Steuersekretär Jube, in sachverständiger Weise geleitet wurde, war ein voller Erfolg.

Rottweil, 18. Oktober. Neue Friedhofskapelle. Am Samstag wurde durch Anstaltspfarrer Reuter die neue Friedhofskapelle auf dem Anstalts-Gottesacker Rotten-

münster feierlich eingeweiht. Der Entwurf zu dieser Kapelle stammt von dem im Jahr 1925 verstorbenen P. Andreas Oejer (Weuron).

Spaichingen, 18. Oktober. Tödlich verunglückt. Der 20 Jahre alte Hugo Faulhaber aus Frittlingen rannte mit seinem Motorrad im Dorf Hofen in rasender Fahrt auf ein Fuhrwerk. Einem im feierlichen Anhängen stehenden 14 Jahre alten Jungen wurde die Wagenbeischel mitten durch die Brust gefloßen. Er war auf der Stelle tot. Der Motorradlenker, der schuld an dem Unfall ist, kam mit dem Schrecken davon. Das Pferd mußte notgeschlachtet werden.

Ulm, 18. Oktober. Selbstmordversuch im Gerichtsgefängnis. Vom großen Schöffengericht Ulm wurde der 23jährige ledige, schon oft und erheblich, wiederholt auch mit Zuchthaus bestrafte Reisende Aug. Drauß von Heilbronn wegen einer Reihe von Februar bis Juli d. J. meist hier verübter Straftaten — vollendeten und versuchten Betrugs im Rückfall, worunter auch Heiratschwindelen, ferner wegen erschwerter Privaturlundensfälschung, Diebstahl im Rückfall und Unterschlagung — zu 2 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Nach beendigter Urteilsvollstreckung zog er plötzlich ein im Griff feststehendes Messer aus der Tasche und brachte sich, ehe es verhindert werden konnte, einige Stiche in die Brust bei, die aber nicht tödlich sein sollten.

Schon wieder wurde in der Umgebung Ulms ein Raubüberfall verübt. Drei junge Burschen von hier und Söflingen hielten auf der Heidenheimer Landstraße in der Nähe von Haslach eine 67 Jahre alte Hausierhändlerin von Klingenstein an und nahmen ihr mit vorgehaltenen Pistole das Geld ab, wobei sie ganze 3 Mark erbeuteten.

Steinbach, M. Ehlingen, 18. Oktober. Kinderlähmung. Das 5½jährige Söhnchen des Drehers Wilhelm Baumann mußte dieser Tage in die Kinderklinik nach Tübingen wegen spinaler Kinderlähmung verbracht werden.

Ludwigsburg, 18. Oktober. Das Auto im Schaufenster. Sonntag nacht fuhr ein Auto die Keplerstraße hinunter, als der Fahrer die Herrschaft über den Wagen verlor und direkt auf einen Bäckertladen zukehrte. Er zertrümmerte die große Scheibe und richtete unter den ausgestellten Brotlaiben und Brotelein ziemlich Unordnung an.

Erdmannhausen M. Marbach, 18. Okt. Brand. Heute früh ist die 1925 erbaute Scheune des Maurermeisters Karl Semmer bis auf den Grund niedergebrannt.

Ulm, 18. Oktober. Umgestaltung des Münsterplatzes. Der Gemeinderat hat das Tiefbauamt beauftragt, einen Plan zur Umgestaltung des Münsterplatzes als Verkehrsplatz auszuarbeiten. U. a. sollen die Straßenbahngleise nach dem Norden des Platzes verlegt werden.

Hagelsburg M. Saulgau, 18. Okt. Brand. In der Nacht auf Sonntag brach in dem Dekonomiegebäude des Landwirts Lorenz Maier Feuer aus, das auf das ganze Gebäude übergriff. Das Vieh und die Pferde konnten in Sicherheit gebracht werden, dagegen sind 25 Schweine und das landw. Mobiliar mitverbrannt. Die Brandursache ist noch nicht aufgeklärt. Der Besitzer ist versichert.

Oberkalsheim, M. Laupheim, 18. Okt. Diebische Zigeuner. Diebische Zigeuner hielten sich in dieser Woche in unserer Gemeinde auf, um im geeigneten Augenblick bei Heinz Degenhart den Betrag von 40 Mk. mitlaufen zu lassen. Der Diebstahl wurde jedoch rechtzeitig entdeckt und der Betrag der unfauberen Gesellschaft durch die zuständige Stelle in Oberkalsheim wieder abgenommen.

Walthe, 18. Okt. Zweites Opfer eines Aufanglärts. Der 15jährige Realschüler Hans Maucher ist nun ebenfalls infolge des Aufanglärts gestorben.

Ravensburg, 18. Oktober. Selbstmord. Der 40 Jahre alte Tagelöhner Jakob Friedrich Hail wurde in seiner Wohnung in der Ziegelstraße erhängt aufgefunden. Der Grund zu der Tat dürfte in häuslichen Zwistigkeiten zu suchen sein.

Fünau M. Tettnang, 18. Okt. Schulhausbau. In Sachen des geplanten Schulhausbaus in Wildpötsweiler hat sich der Gemeinderat für den Plan von Bauwerkmeister Rees-Tettnang und Architekt Niederberger-Friedrichshafen entschieden. Der Bau wird zwei Schulräume und die Lehrerwohnung enthalten; der Kostenschlag beziffert sich auf 60 000 M.

Von der Banerischen Grenze, 18. Okt. Leichenfunde. Nach ärztlicher Untersuchung liegt bei der Auffindung der Leiche des Schäfers Frey in Frauensteinen Selbstmord, nicht Mord vor. Die Ursache des Selbstmords ist unbekannt. — Die Leiche des am vergangenen Freitag bei der Donaubrücke in Dillingen aufgefundenen jungen Mannes ist als die des 25 J. a. Landwirts Johannes Albert Kling von Echenbrunn erkannt worden. Auch hier steht der Beweggrund zur Tat nicht fest. Kling war ein guter Schwimmer; er hat sich dabei eine Kette um den Leib gebängt, um nicht wieder in die Höhe zu kommen. — Mitten im Dorf Langenneufnach wurde im Straßengraben die Leiche des 19 J. a. Landwirts Johannes Josef Eichen von Langenneufnach aufgefunden; es dürfte sich hier um einen Unfall handeln.

Baden

Karlsruhe, 18. Okt. Machte sich auch in einigen Gewerben — z. B. in der Ziegeleiindustrie, die Ründigungen ausgesprochen und auch bereits vorgenommen hat — eine Verringerung des Beschäftigungsgrads bemerkbar, so kann jedenfalls, wie das Landesamt für Arbeitsvermittlung mitteilt, im ganzen immer noch ein erfreuliches Anhalten der seitherigen Entwicklung, zum Teil sogar noch eine weitere Steigerung des Beschäftigungsgrads festgestellt werden.

Durlach, 18. Oktober. Am Samstag, den 22. Oktober, wird die Fabrikfeuerwehr der Maschinenfabrik Geigner A.-G. ihr 25jähriges Bestehen feiern können.

Niederwyl im Hohenwald, 18. Okt. Nachts brannte das Wohnhaus und Dekonomiegebäude des Landwirts Otto Jeshle in Oberdorf vollständig nieder. Während das Vieh gerettet werden konnte, sind die Fahrnisse alle verbrannt.

Rastatt, 18. Okt. Die Ausstellung für neuzeitlichen Haushalt des Hausfrauenvereins Rastatt war am Samstag und Sonntag von ca. 3000 Besuchern von hier und auswärts besucht. Die Ausstellung macht einen musterhaften Eindruck.

Mannheim, 18. Oktober. In der Werkstatt des Rosengartens war der 61jährige Zimmermann Julius Roth damit beschäftigt, einen verrosteten Revolver in Ordnung zu bringen, als ein Schuß losging und den 51jährigen Schieferdecker Jakob Hundsdoerf so unglücklich traf, daß er nach seiner Ein-

lieferung in das Krankenhaus, wo eine Operation vorgenommen werden mußte, starb. Roth war der Meinung, daß er sich allein im Keller befindet, als er den Revolver, den er gelegentlich zu Wärmehosen hinter den Kulissen des Neuen Theaters gebraucht, instandsetzte. Der unglückliche Schütze wurde in Haft genommen.

Donaufschwinger. 16. Oktober. Ende September war wegen Festschlags und Beihilfe der 27jährige Schmied Paul Buffow aus Eschbach, der 21jährige Händler Arthur Boll aus Rehl, eine Franziska Both und eine Katharina Muth aus Offenbourg in das Donaueschinger Amtsgefängnis eingeliefert worden. Es gelang ihnen dann, zu entfliehen. Jetzt konnte wenigstens einer der schweren Jungen in Bayern verhaftet werden.

Der Landwirt Richard Reiningel von Zindelstein wollte mit einem Karren Kunstdünger auf das Feld führen, dabei geriet die vor den Karren gespannte Kuh plötzlich vom Weg ab und stürzte die Böschung herunter, wobei sie Mann und Wagen mit sich riß. Der Landwirt zog sich schwere Kopfverletzungen zu.

Pfullendorf. 18. Okt. In der Nacht auf Sonntag wurde der Bauer Stecher von Silvenstal auf dem Heimweg im Wald von einem starken Mann überfallen und seiner Barschaft beraubt. Es gelang, den Täter bereits am Sonntag zu verhaften. Es handelt sich um einen übel beleumundeten Mann, der den Bauer in einer Wirtshaus in Pfullendorf beobachtet und ihm nachgeschlichen war.

Häufigen. 18. Okt. Hier wurde bei einem Knaben ein Fall spinaler Kinderlähmung festgestellt.

Stodach. 18. Okt. In der Nähe des sog. „Hallentwäldle“ wurde in der Nacht zum Sonntag der etwa 60 J. a. Landwirt Peter Stecher aus Silvenstal von einem Mann überfallen und seiner Barschaft von 100 Mark beraubt. Der Gendarmerteil gelang es, den Täter am Sonntag nachmittag zu fassen.

Sonntag nachmittag fuhr der in Huppertenzell wohnhafte, 15jährige Bäckerlehrling Maier an einer unübersichtlichen Stelle in ein ihm entgegenkommendes Auto des Sägewerksbesitzers Haid. Haid fuhr mit seinem Auto so scharf rechts, doch konnte er nicht verhindern, daß der Junge überfahren wurde. Er starb im Stodacher Krankenhaus, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Radolfzell. 18. Okt. Als sich am Kirchweihsonntag der 74 J. a. Theodor Raub von Hornsheim nach Haus begeben wollte, kam ihm am Dorfaußgang ein Auto entgegen. Auf bisher noch unauferklärte Weise fuhr das Auto den Mann an. Raub blieb bewußtlos am Boden liegen. Troßdem Hilfe sofort zur Stelle war, konnte nur noch der Tod festgestellt werden.

Säckingen. 18. Okt. Auf dem Bauplatz des neuen Kraftwerks Schwörstadt geriet Zimmermann Schaaf in eine Transmision und wurde so heftig herumgeschleudert, daß er schwere Verletzungen erlitt, denen er erliegen ist.

lokales.

Wildbad, den 19. Oktober 1927.

ep. Werbetag der evang. Jungmännerbünde. Wie in den letzten Jahren wird auch heuer der Reichsverband der Evang. Jungmännerbünde Deutschlands einen Werbetag veranstalten, der am Sonntag, 13. November, unter dem Leitgedanken „Die Heiligung des Werktags“ stattfinden soll. Der Evang. Oberkirchenrat macht in seinem soeben erschienenen Amtsblatt die Pfarrämter und Kirchengemeinden wie in den Vorjahren auf diese Veranstaltung aufmerksam, um eine einheitliche und eindrucksvolle Ausgestaltung des Werbetags zu fördern. Im Gottesdienst leg. sich ein Hinweis auf den Werbetag nahe.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Die Versenkung der deutschen Handelsflotte? Schwedische Blätter berichten nach den Angaben des deutschen Konsuls in Helsingborg (Schweden), Joar Pehrson-Henning: Im März 1917 habe ein hervorragender Vertreter des Norddeutschen Lloyd in Bremen durch den Konful Schweden sämtliche in Amerika liegenden Schiffe des Lloyd im Gesamtwert von 1000 Millionen Goldmark als Geschenk angeboten, damit die Schiffe nicht in die Hände Amerikas fallen, von dem man damals annahm, daß es in kurzem offen auf die Seite der Feinde Deutschlands treten werde. Die schwedische Regierung habe sich zur Annahme des Geschenks bereit erklärt, doch dürften daran keinerlei Bedingungen geknüpft werden. Gleichzeitig habe die deutsche Roland-Reederei ihre Schiffe im Wert von 500 Millionen Mark Schweden angeboten. Alles sei bereits in Ordnung gewesen, als plötzlich die Vereinigten Staaten an Deutschland den Krieg erklärten und alle in amerikanischen Häfen liegenden deutschen Schiffe beschlagnahmten. Diese Mitteilungen wurden durch den Rechtsanwalt Walter Klein in Helsingborg bestätigt, der zu jener Zeit eine Woche lang Gast des Norddeutschen Lloyds in Bremen war.

Die Direktion des Norddeutschen Lloyd erklärt, daß ihr von dem Plan, die Handelsflotte 1917 zu verschenken, nichts bekannt sei. Auch die deutsche Gesandtschaft in Stockholm und die schwedische Regierung sagen, daß sie von solchen Absichten erst jetzt durch die Blätter erfahren haben. Konful Henning teilt mit, daß es 1917 zu den beabsichtigten Verhandlungen mit der schwedischen Regierung nicht gekommen sei.

Winter im Riesengebirge. Am Sonntag hat es im Riesengebirge stark geschneit. Der Kamm des Gebirges stellt bis auf 1200 Meter herab eine herrliche Winterlandschaft dar. Die mittlere Höhe des Kamms beträgt etwa 1300 Meter, die höchsten Berge haben eine Höhe von 1605 Meter (Schneetoppe) und 1546 Meter (Brunnenberg).

Segelflugunfall. Auf dem Grüneberg bei Trier stürzte bei einem Übungsflug eine Schleier-Maschine „T 4“ nach 30 gelungenen Schauläufen aus 10 Meter Höhe ab und ging in Trümmer. Der Flugjäger kam mit dem Schrecken davon.

Eisenbahn und Auto. Auf dem Nordbahnhof in Essen wurde an einem nicht geschlossenen Bahnübergang das mit 5 Personen besetzte Auto einer Belsenkirchener Firma von einem Güterzug erfasst und eine Strecke weit geschleift. Von den Insassen wurden drei Herren und eine Dame schwer verletzt, der Wagenführer blieb unverletzt. Der Wagen ging in Trümmer.

Ein Großautodieb. Der Pariser Polizei ist es endlich gelungen, einen gefährlichen Autodieb zu verhaften, als er im Begriff war, einen vor einem Kaffeehaus haltenden eleganten Kraftwagen in Besitz zu nehmen und davonzu-

fahren. Der Bursche, ein gelernter Mechaniker, hat innerhalb 3 Jahren nicht weniger als 300 Automobile gestohlen und verkauft.

Blitzschlag in ein Minarett. In Tirana (Albanien) hat der Blitz in das Minarett (hoher schlanker Turm) der Moschee eingeschlagen. Das Minarett stürzte auf die Moschee und verschüttete die darin eingekerkerten Soldaten. Ein Soldat wurde getötet, mehrere wurden schwer verletzt.

Allerlei

Das Eisenschiff. Ums Jahr 1870 wurde in einer Versammlung englischer Schiffbauer angeregt, die Seeschiffe aus Eisen statt aus Holz zu bauen. Ein allgemeines Gelächter entstand ob des „verrückten“ Gedankens. Nur ein junger Fachmann, Alfred Barrow, ging hin und begann Eisenschiffe zu bauen. Er wurde einer der größten Schiffbauer Englands und hat sich dieser Tage als Bestzer mehrerer Großwerften im Alter von 86 Jahren von den Geschäften zurückgezogen. Heute erlebt er in der Einführung des Motorschiffs eine ganz ähnliche Umgestaltung und er beklagt, daß im Ausland mehr Motoren gebaut werden als in Großbritannien. Es sei eben nicht wahr, daß der englische Arbeiter besser sei als der anderer Nationen. Eines der besten Schiffe der Welt sei die „Majestic“ (früher hamburgischer Dampfer „Fürst Bismarck“), und dieses Schiff sei in Deutschland erbaut. Barrow ist überzeugt, daß es in 20 Jahren einen regelrechten Luftfahrplan für den Flugverkehr über das Atlantische Meer geben wird.

Konstantinopeler Brände. Kürzlich sind in der malerischen Vorstadt Stutari von Konstantinopel, der einstigen Stadt der Derwische, 300 Häuser und 63 Holzlager im eigentlichen Geschäftsviertel Konstantinopels niedergebrannt. Der Schaden dieser beiden Brände betrug über 6 Millionen Mark. Enge Bauweise, von der Sonne ausgetrocknete Holzhäuser und das jedesmalige Versagen der Wasserversorgung erklären das häufige Vorkommen und den großen Umfang von Bränden in Konstantinopel. In neuerer Zeit sind folgende großen Brände zu verzeichnen. Die Stadt verlor u. a. durch Brände im Jahr 1871 an 3000 Häuser, 1894 350, 1895 362, 1901 263, 1904 332, 1906 1200, 1914 1330, 1917 sogar über 7500. Doch ist das nur eine Auslese; alles in allem wurden in den letzten 70 Jahren über 60 000 Gebäude ein Raub der Flammen, durchschnittlich also fast 900 im Jahr. Heute befiht Konstantinopel eine vorzüglich arbeitende Feuerwehr.

Flaschenposten. In Dakland (Kalifornien) ist vor einigen Tagen eine Flasche an Land gespült worden, die eine Mitteilung von Wih Doran enthielt, die mit dem nach ihr benannten Flugzeug auf dem Flug von San Franzisko nach Honolulu untergegangen ist. Die Mitteilung ist vom 16. August datiert und besagt, daß der Motor des Flugzeugs versagt habe. In wenigen Tagen enthält solch eine Flaschenpost oft den Abschluß ganzer Romane. So wurde z. B. im Jahr 1903 an der steilen Felsküste der kleinen Hebrideninsel Liff eine Flaschenpost aufgespült, die am 24. Juli 1900 auf der großen Segelstraße zwischen Europa und Westindien in der Nähe der Bermudasinseln über Bord geworfen war. Die Flasche hatte also, um eine Wegstrecke von etwa 5000 Seemeilen zurückzulegen, 2 1/2 Jahre gebraucht. Die längste Zeit, die eine bekanntgewordene Flaschenpost je gebraucht hat, bis sie in die Hände von Menschen gelangte, war 62 Jahre. Es war die im Jahre 1909 an der Westküste von Irland aufgespülte Flasche, die, wie aus dem darin liegenden Zettel hervorging, im Jahr 1847 von dem Kapitän eines amerikanischen Schiffs an der Küste von Neufundland, wo es gestrandet war, den Wellen übergeben worden war. Die schnellste Flaschenpost war jene, die von Reisenden des großen damaligen Hamburger Schnell dampfers „Fürst Bismarck“, etwa 800 Meilen vor Kap Race, einem Vorgebirge an der südöstlichen Spitze der zu Neufundland gehörigen Halbinsel Avalon, über Bord geworfen wurde. Sie erreichte schon 91 Tage später die Mündung der Elbe, wo sie aufgefunden wurde. Die Wegstrecke, die sie in dieser Zeit durchschwommen hatte, beträgt in gerader Linie 2400 Seemeilen. Im Kriegsjahr 1916 fand ein Fischer im Skagerrak eine Flaschenpost, die die letzten Aufzeichnungen der Mannschaft des in der Nordsee verunglückten Zeppelinluftschiffs L 19 enthielt.

Die Standbilder der ersten Reichspräsidenten im Reichstag. Am Dienstag, 18. Oktober um 12 Uhr mittags findet die Uebernahme der Standbilder des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert und des Reichspräsidenten v. Hindenburg in der großen Wandelhalle des Reichstags statt.

Leutnant Krull beanadigt. Das Ermittlungsverfahren gegen Leutnant a. D. Ernst Krull wegen Ermordung der Rosa Luxemburg ist jetzt nach neunjähriger Dauer endgültig eingestellt worden. Gleichzeitig ist Krull in seinem anderen Strafverfahren, in dem er rechtskräftig verurteilt worden ist, für die Reststrafe begnadigt worden.

Reichsbeihilfe für den Zeppelinbau. Das in Friedrichshafen im Bau befindliche Luftschiff wird, wenn die nötigen Mittel aufgebracht werden können, bis zum Frühjahr fertigzustellen sein. Bis jetzt wurde der Bau aus der Zeppelinspende bestritten, doch reichen diese Mittel nicht aus. Die Reichsregierung hatte wohl einen Beitrag zugesichert, der Reichstag hat ihn aber abgelehnt. Anlässlich seines Besuchs in Friedrichshafen vor einigen Wochen hat nun Reichsverkehrsminister Dr. Koch angedeutet, das Reich wäre nicht abgeneigt, eine Beihilfe von etwa zwei Millionen Mark zu geben, wenn der Reichsfinanzminister sie im Haushaltsplan erübrigen könnte. Der Zeppelin-Erbauer Dr. Eckener wird in dieser Sache in den nächsten Tagen sich mit dem Reichsfinanzminister ins Benehmen setzen.

ep. Eine Kirchenbundesfahne. Der Deutsche Evang. Kirchenauschuß hat bekanntlich die Einführung einer Kirchenbundesfahne beschlossen, die ein violettes Kreuz auf weißem Grund zeigt und zur Verwendung durch die Kirchengemeinden bei Gedenktagen und Feiern bestimmt ist. Wo der Wunsch nach einer Kirchenfahne besteht, sind die württembergischen Kirchengemeinden zur Einführung der Kirchenbundesfahne vom Evang. Oberkirchenrat ermächtigt worden.

Die „Aufbaufälle“ vor Gericht. Nach einjähriger Prozeßdauer wurden neun Personen, die an der Herstellung und dem Vertrieb der sogenannten sogenannten Aufbaufälle G. o. n. o. S. t. u. v. k. a. m. p. und Dr. Schröder beteiligt sind, zu Geldbußen von 150 bis 1200 Mark verurteilt. Nach Anschauung des Gerichts ist das Publikum durch die Anpreisung der sogenannten Gesundheitsfälle irreführt und belästigt worden, da die Präparate keineswegs geeignet seien, Krankheiten vorzubeugen oder Krankheiten zu heilen.

Ein tollkühnes Wagemut wurde am 12. Oktober auf dem Templiner See bei Berlin auf Grund einer Sportwette ausgeführt. Frh. v. Opel wollte erweisen, daß es möglich sei, von einem Schiffsboot aus ein Flugzeug in voller Fahrt zu besteigen und wieder zu verlassen. Die Flieger Raab und Koenigstein flogen mit einem Flugzeug dicht über dem Wasserpiegel dahin und das Motor-Schnellboot Opel II, das bei der Wasserwettfahrt in Paris den ersten Preis geholt hatte, jagte unter Führung Frh. von Opels hinter dem Flugzeug. Auf der Spitze des Motorbootes stand der Flieger Schindler. Dieser ergriff, als das Boot an das Flugzeug herangekommen war, in voller Fahrt ein vom Flugzeug herabhängendes Tau und kletterte in das Flugzeug hinein. Nach halbtündiger Pause wurde die Fahrt wieder aufgenommen und bei der Begegnung ergriff Opel den am Seil hin und her schwankenden Schindler und zog ihn wieder in das Boot herein.

Erdbeben in Südafrika. Die Stadt Johannesburg in Transvaal und ihre Umgebung wurden in der Frühe des 12. Oktober von einem 20 Sekunden dauernden starken Erdbeben betroffen. Der Schaden ist nicht bedeutend. In verschiedenen Gegenden Transvaals wütelten starke Gewitterstürme.

Am Semmering und in anderen Teilen Oesterreichs wurden am 13. Oktober, früh 5.30 Uhr, neue Erdstöße verspürt.

Vulkanausbruch. Aus dem Krater des Vulkans Affanana in Japan brach am 12. Oktober morgens unter großem Getöse eine riesige schwarze Rauchwolke hervor. Im Umkreis von vielen Meilen wurde die Gegend mit weißer Asche überschüttet.

L. C. Maschinenverwendung in der Landwirtschaft. Aus den Veröffentlichungen des Statistischen Reichsamts über die Betriebszählung von 1925 entnehmen wir nachstehende Zahlen über die Maschinenverwendung in der Landwirtschaft:

	1907	1925	Steigerung in %
Kraftpflüge	2 230	8 813	393
Sämaschinen	187 244	543 705	294
Sackmaschinen	13 404	135 388	1011
Schrotmühlen	25 651	325 071	1267
Milchzentrifugen	304 595	1 388 558	453
Kartoffelermaschinen	10 283	175 949	1710

Diese Zahlen zeigen die zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft.

Sendefolge der Südd. Rundfunk N.-O. Stuttgart

Donnerstag, 19. Oktober:

12.30: Schallplattenkonzert. 13.15: Wetterbericht, Nachrichten. 14.15: Unterhaltungs-Konzert. 18.00: Zeitungs- und Wetterbericht. 18.15: Dramatische Funksunde (Stuttgart). Sonntag: Die Geburt des Prometheus (Freiburg). 18.45: Keryke-Vortrag: Die Gefahr der Entwaldungslage. 19.15: Frau Dr. Kemper Altha liest aus eigenen Schriften. 19.40: Vorträge. 19.50: Zeitungs- und Wetterbericht. 20.00: Konzert (Alten). 22.00: Sonntagabend: Waga Russ-Stens. 22.50: Nachrichten.

Sport

Die Deutsche Hochschule für Leibesübungen in Stuttgart. In der Sportarena in der Stadthalle traten gestern etwa 100 Studenten und Studentinnen der Deutschen Hochschule für Leibesübungen in Berlin auf, um die Methode und die Erfolge der Hochschule vorzuführen. Die Freiübungen auf den verschiedenen Gebieten des Turnens und des Sports, der Leichtathletik, Handball, Bodenturnen usw. wurden meisterlich zur Darstellung gebracht und die planmäßige Durchbildung des Körpers veranschaulicht. Die Turner traten in schmutzen Trachten auf, sie bestritten auch den musikalischen Teil der Vorführung, die von dem zahlreichen Publikum mit größtem Beifall aufgenommen wurde.

D 1220 (Merz) ist von Vigo (Spanien) in Lissabon angekommen.

Merz hatte die Absicht, unmittelbar nach den Azoren zu fliegen. Durch einen Schaden im Ölleiter ist das Flugzeug einen so großen Delverlust, daß Lissabon angefliegen wurde. Der Schaden war bald ausgebessert und das Del erfehrt.

D 1230 (Starke und Loose) befindet sich noch in Horta (Azoren). Das Wetter war bisher stürmisch und regnerisch.

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs. 18. Okt. 4,182 G., 4,190 Br. 6 v. H. D. Reichsanleihe 87,20. Abl.-Rente 1 51,55. Abl.-Rente ohne Ausl. 14,25. Franz. Franken 124,09 zu 1 M. St., 25,48 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt. 18. Okt. Tögl. Geld 7-9 v. H., Monatsgeld 8-9,5 v. H., Warenwechsel 7,25 v. H., Privatdiskont 6,875 v. H. kurz und lang.

Der Postverkehr im Reich im September. Ende September betrug die Zahl der Postkonten 916 366 gegen 914 010 Ende August. Im September erfolgten 33 235 000 Umschreibungen über 5006,3 Millionen Mark und 19 156 000 Lastschriften über 5509,0 Millionen Mark, so daß der Umsatz 52 391 000 Buchungen über 11 205,3 Millionen Mark betragen hat. Bargellos sind 8956,9 Millionen Mark beglichen. Das durchschnittliche Guthaben auf den Postkonten belief sich Ende September auf 567,5 Millionen Mark. Im Ueberweisungsverkehr mit dem Ausland sind 6,73 Millionen Mark umgelegt.

Verkauf von Reichsbahnvorzugsaktien in Neuworf. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft steht in Verhandlungen mit Neuworfer Banken über die Unterbringung von 300 Millionen Prozentiger Vorzugsaktien. Die Aufnahme eines ähnlichen Kapitals auf dem deutschen Kapitalmarkt hat sich als unmöglich erwiesen. Das Kapital soll zum Ausbau verbender Anlagen der Reichsbahn dienen. — Die erste Reihe der Vorzugsaktien von 500 Mill. RM. wurde vom Reich übernommen. Die zweite Reihe im Nennbetrag von 124 Mill. RM. hat die Reichsbahn zum Preis von 120 Mill. RM. ebenfalls dem Reich überlassen. (Davon wurden 82 Mill. gegen eine alte Schuld der Reichsbahngesellschaft an das Reich verrechnet, 38 Mill. bar an das Reich bezahlt.) Die dritte Reihe von 107 Mill. ging als Gegenleistung für ein Reichsdarlehen von 100 Mill. an die Reichsbahngesellschaft ebenfalls an das Reich über. Das Reich besitzt jetzt also im ganzen 731 Mill. RM. Vorzugsaktien der Reichsbahngesellschaft. Die vierte Reihe mit 150 Mill. wurde im Juni 1926 auf dem deutschen Inlandmarkt aufgelegt. Die fünfte Reihe mit 300 Mill. soll nun in Neuworf aufgelegt werden. Damit hat die Reichsbahngesellschaft insgesamt 1181 Mill. RM. Vorzugsaktien begeben.

Die Verluste der italienischen Landwirtschaft. Der römische „Corriere Italia“ schreibt: Im Jahr 1927 hat die italienische Landwirtschaft gegenüber dem Vorjahr 15 v. H. durch verminderten Ernteertrag und 40 v. H. durch Fallen der Preise, zusammen 55 v. H. eingebüßt. Bei anderen Erzeugnissen beläuft sich der Verlust ungefähr auf 50 v. H. Die Viehzüchter haben, da sie wegen Futtermangels verkaufen mußten, etwa 40 v. H. eingebüßt. Die Kapitalverluste seien auf 50 v. H. zu berechnen. Die Steuererleichterung, Verminderung des Kunstlangerpreises und der Löhne haben nur in geringem Maß dafür entschädigt. Von den staatlichen Krediten werde wenig Gebrauch gemacht, da die mutlos gewordenen Landwirte Betriebsverbesserungen nicht vornehmen. Sie verlangen, daß die Abschichtung arbeitslos gewordener Industriearbeiter auf das Land aufhöre und daß über die Baue der Landwirtschaft nicht von Reuten entschieden werde, die

